

Interpretationsansätze

Im Literaturunterricht der Schule spielen vor allem folgende Interpretationsansätze als Ausgangspunkte des Verstehens literarischer Texte eine Rolle:

Biographischer Ansatz	Die biografische Methode bezieht Kenntnisse über das Leben des Autors/ der Autorin ein und prüft, inwieweit bestimmte Erlebnisse und Erfahrungen die Themenwahl und Gestaltung beeinflussen oder gar bestimmen.
Psychoanalytischer Ansatz	Verwandt ist die psychoanalytische Methode , die ein Werk als Ausdruck seelischer Befindlichkeiten begreift — von Angst, Freude, Glück, Traumvorstellungen, Sehnsüchten etc. — und mit Hilfe psychologischer Erkenntnisse und Erklärungsmuster erschließen will.
Historisch-politischer-soziologischer Ansatz	Die geistesgeschichtliche Methode versucht, Literatur aus den kulturellen Strömungen ihrer Entstehung zu deuten. Sie stellt Fragen nach der Lebenssituation, den geistigen Impulsen aus der Philosophie, der Kunst, der Musik und den Wissenschaften, die ein Werk geprägt haben im Epochenzusammenhang (z.B. Barock, Klassik, Romantik etc.). Auf diese Weise lassen sich Einsichten darüber gewinnen, ob ein Dichter Vorläufer, richtungsweisender Protagonist oder nachahmender Epigone in seiner Zeit war. Die literatursoziologische Methode vertritt die Auffassung, dass neben den kulturellen Einflüssen im engeren Sinne auch die historisch-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen

	— z.B. Krisenzeiten, Herrschaftsverhältnisse, Regierungssysteme und Sozialstrukturen — sowohl für das Entstehen von Literatur als auch für deren Verstehen untersucht werden müssen.
Werkimmanenter Ansatz	Die werkimmanente Interpretation (Inhalt, Aufbau, Stil, Aussageabsicht des Autors) versteht den literarischen Text als autonomes Kunstwerk, dessen Sinnpotenzial es im Zusammenspiel von Inhalt, Struktur und Stil zu verstehen gilt. Die Betroffenheit des Lesers ist Ausgangspunkt für eine Betrachtung, die ihre Einsichten aus dem Text selbst gewinnt, aus seinen strukturellen Elementen in ihrer Funktionalität. Ziel ist die Erhellung des Textsinns in seiner spezifisch dichterischen Erscheinungsweise.
Wirkungsorientierter Ansatz	Innerhalb der wirkungsorientierten Interpretation unterscheidet man zwei Hauptrichtungen: Die rezeptionsästhetische Methode geht vom Interesse des Lesers am Text sowie vom Vorhandensein mehrerer Deutungsmöglichkeiten aus. Im Frage- und Antwortspiel zwischen Leser und Werk kann nicht nur die (Be-) Deutung des Textes an sich, sondern zugleich sein Wert für den jeweiligen Leser ermittelt werden. Die rezeptionsgeschichtliche Methode untersucht Reaktionen von Lesern über längere Zeiträume: Wie wird ein Text zu verschiedenen Zeiten von Menschen unterschiedlichen sozialen Standes verstanden und gewertet? Wie können die jeweiligen Interpretationen erklärt werden?